

Beim Wort „Betenden“ ist die erste ’Āyah zuende, aber dennoch darf man hier keinen Qaṭ‘ machen.

13.3 Sakt سَكَّتْ

Sprachlich: Das ruhig sein.

Definition: Solange stehenbleiben, wie man normalerweise nicht zum Atmen braucht (bekannt aus Kapitel 3.7).

Bei Ḥaḫḫ gibt es Stellen, an denen es Pflicht ist, und wiederum andere, bei denen man Sakt weglassen kann.

Die Stellen, an denen es Sakt gibt, sind die folgenden:

1. Zwischen Sūrah 8 und 9 darf man Sakt machen, wie bereits in Kapitel 3.7 besprochen.
2. Sūrah al-Kahf (18)

﴿وَلَمْ يَجْعَلْ لَهُ عِوَجًا ۖ قِيَمًا لِّيُنذِرَ بَأْسًا﴾

Sakt ist hier Pflicht, wenn man den ersten Vers mit dem zweiten verbindet. Wenn man allerdings auf dem ersten stehen bleibt, atmet und dann den zweiten liest, fällt Sakt weg.

3. Sūrah Yāsīn (36)

﴿قَالُوا يَنْوِيلُنَا مِنْ بَعَثْنَا مِنْ مَرْقَدِنَا ۗ هٰذَا مَا وَعَدَ الرَّحْمٰنُ وَصَدَقَ

﴿الْمُرْسَلُونَ﴾

Wenn man das Wort ﴿مَرْقَدِنَا﴾ mit dem Folgenden verbindet, muss man Sakt machen.

Wenn man allerdings stehen bleibt, atmet und dann mit dem nächsten Wort weiterliest, ist es auch in Ordnung, denn es handelt sich um einen Waqf Kāf وَفَتْ كَافٍ. Deshalb befindet sich auch neben dem

س ein قَلْبٌ.

4. Sūrah al-Qiyāmah (75)

﴿ وَقِيلَ مَنْ رَاقٍ ﴾

Hier ist Sakt Pflicht. Wie man sehen kann, wird das Nūn wegen des Sakt nicht mehr in das Rā verschmolzen.

5. Sūrah al-Ḥāqqah (69)

﴿ مَا أَغْنَىٰ عَنِّي مَالِيَّةٌ هَلَكَ عَنِّي سُلْطَانِيَّةٌ ﴾

Wenn man hier am Versende stehen bleibt, fällt der Sakt weg. Beim Weiterlesen allerdings hat man bei allen Qirā'ah zwei Möglichkeiten:

Die erste ist Sakt.

Die zweite ist, dass man den Sakt weglässt. Allerdings beachte man dann den 'Idgām, denn es trifft ein sukuniertes Hā auf ein weiteres Hā (Siehe Kapitel 7.2.1 „Mutamāṭilān“).

Sūrah al-Muṭaffifin (83)

﴿ كَلَّا بَلْ رَانَ عَلَىٰ قُلُوبِهِم مَّا كَانُوا يَكْسِبُونَ ﴾

Hier ist Sakt Pflicht. Man beachte, dass der 'Idgām somit wegfällt.

Bemerkung: Die Länge des Sakt wird nicht in Ḥarakah (Vokalen) angegeben, sondern lernt man dadurch, dass man sie von einem ausgezeichneten Qur'ānlehrer lernt.

13.4 Hinweise

1. Sūrah al-Ḥağğ (22)

﴿ ثُمَّ لَيَقْضُوا تَفَثَهُمْ وَلْيُوفُوا نُذُورَهُمْ وَلْيَطَّوَّفُوا بِالْبَيْتِ الْعَتِيقِ ﴾

Wenn man vom rot markierten Wort an beginnt zu lesen, dann erhält das Lām ل eine Kasrah. Dasselbe würde für die Worte ﴿وَلْيُوفُوا﴾ und ﴿وَلْيَطَّوَّفُوا﴾ gelten, aber das ﴿و﴾ gehört im Arabischen zum Wort dazu in dem Sinne, dass man es, wenn es dasteht, nicht weglässt.

2. Sūrah al-Ḥuğurāt (49) Vers 11

﴿بِسْمِ الْإِسْمِ الْفُسُوقِ﴾

Das Substantiv des rot markierten Wortes ist „اسْمٌ“. Wenn man den Artikel „ال“ davorsetzt, verschwindet die Waṣl-Hamzah. Weil sonst zwei sukunierte Laute aufeinandertreffen würden, erhält der erste der beiden eine Kasrah.

Wenn man von diesem Wort an beginnt zu lesen, befindet sich zu Beginn eine Waṣl-Hamzah, die, wie gewohnt, durch ein 'Alif dargestellt ist und, weil sie vor dem Artikel steht, immer eine Faṭḥah trägt.

Frage: Warum befindet sie sich eigentlich vor dem Lām ل ?

Antwort: Weil man ansonsten mit einem sukunierten Laut zu lesen beginnen würde, etwas, das es in der arabischen Sprache nicht gibt.

Nun wissen wir aber, dass das Lām in diesem Fall gar nicht sukuniert ist!

Deshalb hat man zwei Möglichkeiten, dieses Wort zu lesen:

Entweder man spricht die Waṣl-Hamzah zu Beginn wie gewohnt aus und sagt: اَلِيسْمُ

Oder man betrachtet die Hamzah als unnötig und beginnt direkt mit dem Lām und sagt: لِيسْمُ

Beides ist bei allen Qirā'ah erlaubt.⁸³

⁸³ Für diejenigen, die bereits wissen, was Naql نَقْل ist: Es handelt sich hier nicht um Naql! Die Kasrah der Waṣl-Hamzah wurde also nicht zum Lām „transportiert“.